

Herbst am Untersee

Autor(en): **Dutli-Rutishauser, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1947)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-777462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fritz Traffelet zum 50. Geburtstag

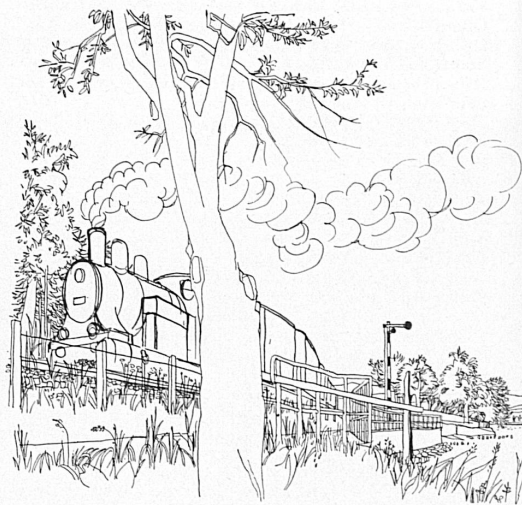
Kaum ein anderer Berner Künstler der mittleren Generation ist so volkstümlich geworden wie Fritz Traffelet, der heute auf der Höhe seines vielseitigen Schaffens steht. Mit leichter Hand hat dieser phantasievolle Maler den Charme der altbernischen Gesellschaft in Aquarellen und Wanddekorationen gestaltet; dem Kulturgeschichtlichen und Kostümlichen wußte er immer einen besonderen Reiz abzugewinnen. Auch das historische und das neuzeitliche Verkehrswesen steht ihm nahe, wie seine Wandmalerei in der Landesausstellung von 1939 und verschiedene Werbebilder vor aller Welt bewiesen haben. Ganz besonders bekannt wurde Fritz Traffelet jedoch durch seine Bilder aus dem Soldatenleben. Die ernste Zeit der Mobilisation hatte ja einige Aufmunterung durch ansprechende, gemütvollvolle Bild Darstellungen dringend nötig, und dieser bewegliche, formsichere und fein beobachtende Maler und Zeichner wußte dafür den rechten Ton zu treffen. Doch sein Schaffen beschränkt sich nicht auf den Bereich des Volkstümlich-Erzählerischen und Illustrativen, sondern der Künstler hat gerade in den letzten Jahren auch für seine frei gestaltende Malerei neue Wege gesucht.

-er.



Walliserin in der Tracht.
Valaisanne en costume.

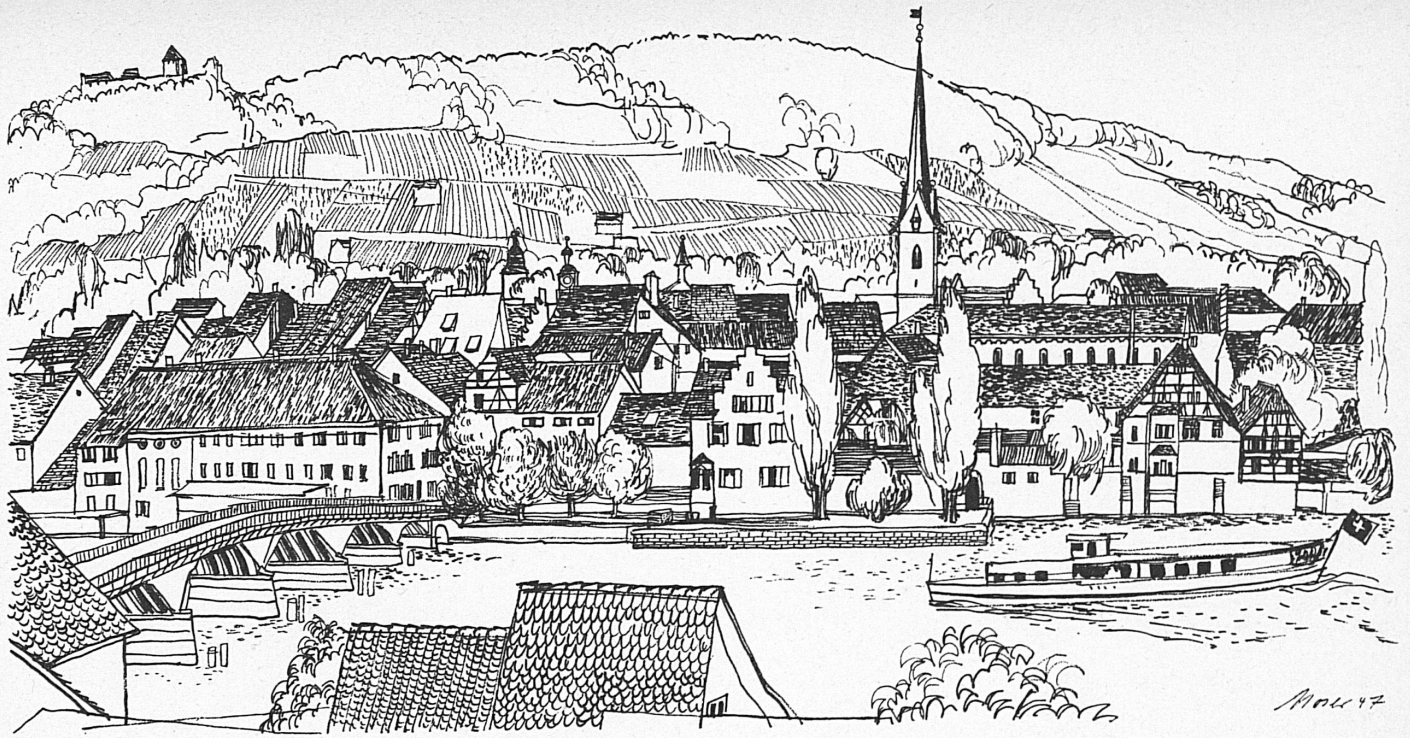
HERBST AM UNTERSEE



Oben: Der Dampfbetrieb der SBB längs dem Untersee gehört jetzt der Vergangenheit an. Am 4. Oktober wurde die 26 km lange Strecke Stein am Rhein—Kreuzlingen, technisch und in bezug auf Oberbauten, Stationsgebäude usw. völlig modernisiert, der elektrischen Traktion übergeben. Die Bevölkerung feierte das Ereignis in froher Weise. Zeichnung von R. E. Moser.

Links: Ermatingen. Gemälde von Wilhelm Trübner. Zurzeit in der Ausstellung « Große Maler des 19. Jahrhunderts aus den Münchner Museen », im Kunstmuseum Winterthur.

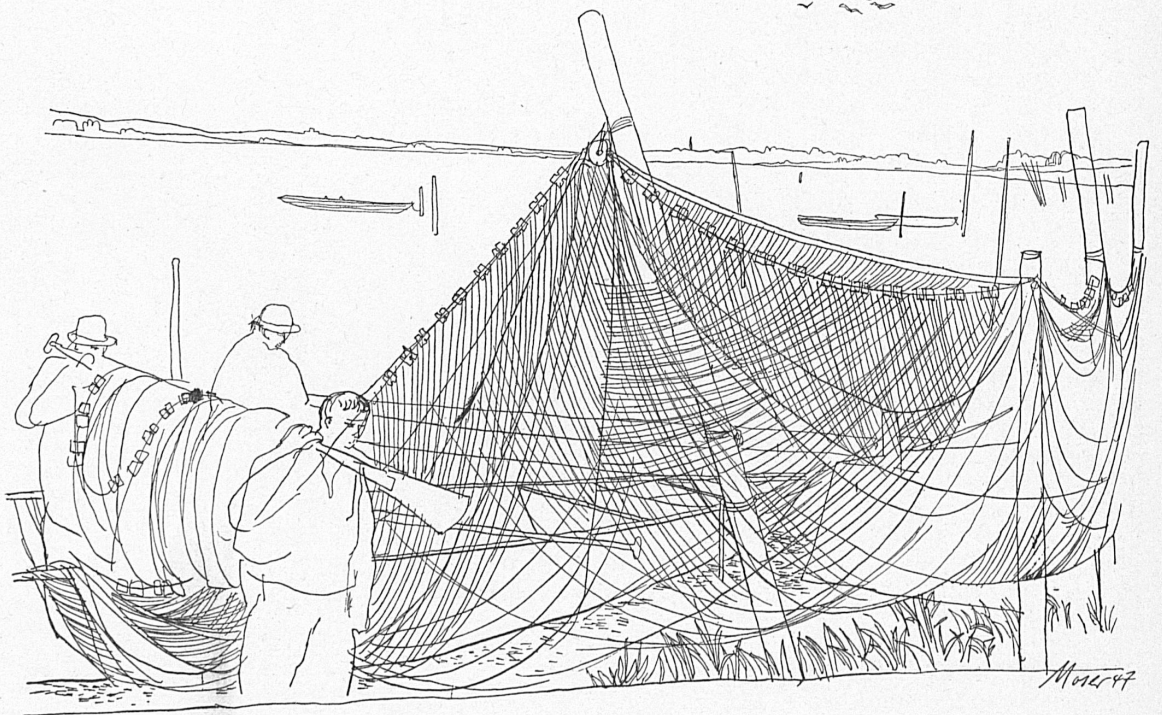
En haut: La ligne des C. F. F. longeant le lac Inférieur n'est désormais plus exploitée à la vapeur. — A gauche: « Ermatingen », de W. Trübner, exposé actuellement à Winterthur.



Ich will dein Lied singen, kleine, traute Heimat am lieblichsten aller Seen! Jetzt, wo deine Ufer unter dem Segen beginnender Ernte und reifen Herbstes liegen, bist du schön wie nie sonst im Lauf des Jahres. In diesen strahlenden September-Tagen sammelt sich über dir ein Reichtum an Farben, wie ich ihn nirgends sonst gefunden habe. Zwischen der Bläue des Sees und der tiefen Farbe des Himmels schwelgt das Land mit sattgrünen Tannenwäldern, rötlich glühendem Buchenhain und flammenden Gärten. Bäume neigen sich unter der wachsenden Last ihrer Äpfel und lassen zu guter Stunde ihren Segen niederfallen, daß Kinder und durstige Wanderer sich an ihm freuen. Schenkend ist dieses Land am See, glücklich und beglückend zugleich. Wer es in diesen herbstlich-milden Tagen erlebt, auf froher Fahrt, von weißem Schiff geschaukelt, oder eintauchend in die immer noch warme Flut des Sees, der möchte die Arme ausbreiten und den Frieden umfassen, der hier um alte Mauern und stille Gärten blüht. Wenn mittags die weißen Wolkenzüge über der sanften Wölbung des Schienerberges hinsegeln und die silbernen Flügel der Möwen die zitternde blaue Luft durchschwimmen, dann erlebt die Seele ihre schönste Feierstunde. Süß ist diese Zeit zwischen Arbeit und Pflicht,

wie ein Geschenk die große Ruhe abseits der Straße. Beschaulich sind die Menschen dieses Landstriches geworden, angezogen an die reine Harmonie der Landschaft. Darum haben der See und die Städtchen und Dörfer an seinem blauen Saum so treue Freunde: Sie werden aufgenommen in den Kreis derer, die sie lieben, und bleiben irgendwie einbezogen in die heitere, allem Gepränge abholde Einfachheit dieses naturverbundenen Lebens. Das Antlitz unseres kleinen Sees zwischen zwei Ländern ist offen wie eines Kindes lächelnde Seele in seinem Augenpaar — man kann zu ihm kommen, wann man will — er ist immer bereit, einen mit seiner Lieblichkeit zu erfreuen. Gar abends, wenn weitem Land und Hügel und Tag versinken in der samtigen Dämmerung frühen Abends, ist der See noch eingetaucht in ein Farbenspiel ohnegleichen. Feuer scheidender Sonne, Glut aus unbekanntem Fernen loht brennend am Saum des Himmels und spiegelt sich in den raunenden Wellen des Sees. Das ist die Stunde, in der die Freunde dieser Gegend ihre Seele erschauen und sich in sie verlieben. Ich wüßte nichts, was mehr ans Herz und tiefer ins Gemüt dringt als diese Abende, erlebt auf einsamem schweigendem Gang, den Blick eingetaucht in die unirdische Schönheit des Abschiedes von Sonne und See.

Maria Dutli-Rutishauser.



Oben: Stein am Rhein. —
Rechts: Fischer am Untersee. —
Zeichnungen von R. E. Moser.
En haut: Stein sur le Rhin.
— A droite: Pêcheurs au bord du lac Inférieur. —
Dessins de R.-E. Moser.